



KURVENNEWS

Infomagazin der Ultras Essen
www.ultras-essen.de
kurvennews@ultras-essen.de

Ausblick:

Guten Abend allerseits,

so schnell kanns gehen: Vor nichtmal zwei Wochen keimte nach 6 Spielen ohne Niederlage, dem guten Auftritt beim Spitzenreiter Saarbrücken und dem vermeintlich leichten Spiel gegen das Schlusslicht Worms vor der Brust so etwas wie Aufstiegshoffnung auf. Doch der RWE wäre nicht der RWE, würde er dieses zarte Pflänzchen nicht direkt wieder mit den ganz dicken Wanderstiefeln platt treten. Zu allem Überfluss erinnerte das Spiel fatal an schon verdrängte Zeiten und stellte knapp 14 Stunden vor der Demo wahrlich keine besonders gute Werbung dar. Bitter bitter.

Die Demo hingegen verlief erfreulich stark, auch wenn die Teilnehmerzahl von knapp 3.000 Leuten doch deutlich unter den insgeheim erhofften 5.000 + x Teilnehmern blieb. Dennoch konnte bei relativ bescheidenem Wetter und der sehr unerfreulichen Anfangszeit von 10h morgens ein bunter, lautstarker Tross gebildet werden, der gut auf unser Anliegen aufmerksam machen konnte. Auch das Rahmenprogramm von Anfangs- und Schlusskundgebung mit insgesamt überzeugenden Fanwortbeiträgen wusste zu gefallen. Lediglich die letzte Schleife und die Reden der anwesenden Politiker hätte man sich sparen können. Ein Dank an dieser Stelle an die 13 anwesenden Wiener, eine Überraschung die auch uns erst Freitag morgen ereilte. Schon hammerhart, wenn man bedenkt, dass eine Strecke Wien - Essen mal eben 1.100 km bedeutet und die Austria-Ultras am Sonntag mittag schon wieder für ihren Verein im Einsatz zu sein hatten. Vielen Dank.

Ein ebenso großer Dank geht an die Jungs und Mädels der Wanderers, die uns nicht nur zahlreich und lautstark im Bus nach Elversberg begleiteten, sondern auch unsere Spruchbandserie zum Thema Stadionneubau abrundeten.

Neben der üblichen Aufarbeitung der letzten beiden Graupenspiele widmen wir uns in dieser Ausgabe der "Pyrotechnik ist kein Verbrechen"- Kampagne und damit dem Kampf der Fussballszenen aus Österreich gegen das kürzlich verschärfte Gesetz im Bezug auf den Gebrauch von Pyrotechnik bei Sport-Großveranstaltungen. Schon interessant was es für eine Wirkung hat, wenn alle relevanten Szenen eines Landes gemeinsam für eine Sache einstehen. Aber lest und seht selbst.



Zum Schluss noch ein organisatorischer Hinweis: Aufgrund dreier Heimspiele innerhalb von 9 Tagen und der daraus resultierenden Schwierigkeiten im Hinblick auf zeitliche und technische Ressourcen unseres Redaktionsteams und Druckers wird die nächste Kurvennews erst zum übernächsten Ligaheimspiel gegen Sportfreunde Lotte am 24. April 2010 erscheinen. Ergeben sich relevante Dinge in der Zwischenzeit findet ihr diese wie gewohnt auf unserer Infopage.

Ob ausgesperrt, ob eingesperrt, in Gedanken immer an unserer Seite. Durchhalten Jungs!



Rückblick:

SV Elversberg – RW Essen 0:0, 380 Zuschauer (80 Essener):

Endlich mal wieder ein Auswärtsspiel, das sich diesen Namen auch redlich verdient hat. Endlich mal weiter weg, endlich mal nicht nur ne Stunde Zugfahrt! Voller Vorfreude ging es somit für UE und Umfeld in einem voll besetzten Bus gen Süden. Auch insgesamt sechs Bremer waren mit an Bord. Danke hierfür.



Die Fahrt war dank diverser lautstarker Battles zwischen Stand-AG und UE-Vorstand, als deren Sieger ganz eindeutig die Mitglieder der Stand-AG hervorgingen, äußerst kurzweilig und wurde lediglich durch eine kurze, aber dennoch amüsante und zugegebenermaßen lockere Bullenkontrolle unterbrochen. Wer die einschlägigen Sendungen wie „Achtung Kontrolle“ oder „Mein Revier“ schaut, könnte unter Umständen bald bekannte Gesichter in der Flimmerkiste sehen.

In Elversberg angekommen zeigte sich im Gästeblock gähnende Leere. Sehr erschreckend, wie wenig Essener den Weg gen Süden gefunden haben. Natürlich war es ein Freitagabendspiel und natürlich läuft die Saison alles andere als erwartungsgemäß. Dennoch ist es ja schon fast blamabel, nur rund 80 Essener bei einem Auswärtsspiel zu stellen. Leider ist dies jedoch keine neue Entwicklung. Trotzdem halbwegs erfreulich, dass sich ein Großteil der Essener am Support beteiligte, auch wenn die Quote an Ultra-Orientierten noch nie so hoch gewesen sein dürfte.

Die wenigen Unerschrockenen ließen sich hierdurch und durch die andauernden Regenfälle jedoch nicht entmutigen. Einem Mix aus guter Laune und einer Jetzt-Erst-Recht-Stimmung war es zu verdanken, dass der Gästeblock ordentlich gerockt wurde. Als man Mitte der ersten Halbzeit völlig durchnässt war, entledigten sich $\frac{3}{4}$ der Anwesenden ihrer Pullis und sorgten mit Oberkörperfreiaktionen für den wahrscheinlich einzigen Hingucker während der gesamten 90 Minuten. Denn so weit mich meine Erinnerung nicht gänzlich im Stich lässt, war die Leistung auf dem Platz äußerst erbärmlich. 0:0 die logische Konsequenz, was bei den Patzern der Tabellenspitze abermals sehr sehr ärgerlich ist. Die letzten 15 Minuten wurde dann ein Gesang auf seine Stadionauglichkeit getestet, der schon mehrere Monate in einigen Köpfen herumschwirrte, es aber irgendwie nie ins Stadion schaffte. Probe bestanden, mal sehen ob sich der Song ausbauen lässt.

Auf der Rückfahrt feierte man trotz des miserablen Spiels und der kostenlosen Dusche ausgelassen sich selbst und den ruhmreichen RWE, so muss das sein.



Stadiondemo, 20. März 2010, Porscheplatz



RW Essen – Wormatia Worms 0:3, 6.000 Zuschauer (40 Gäste):

Das Fußballwochenende rund um den 25. Spieltag stand ganz im Zeichen der Stadion-Demo: Freitag-Abends das Heimspiel gegen den Tabellenletzten aus Worms, für Samstagvormittag war die Demo in der Essener Innenstadt geplant und am Sonntag stand für einige Rot-Weiße der Besuch bei der SG Essen-Schönebeck auf dem Programm.

Zum Spiel gegen die Wormatia überreichten wir der Mannschaft die Demo-T-Shirts, die diese auch bereitwillig zum Warmlaufen anzog. Eine weitere sehr gelungene Aktion organisierte der Forums-User Nobody auf der Haupttribüne vor Spielbeginn: Auf eigene Kosten beschaffte er 500 Bauhelme, scharfte die gleiche Anzahl an RWE-Fans im Block D um sich und machte hierdurch auf die Baufähigkeit der Haupttribüne und des restlichen Stadions aufmerksam. Fein, fein. Wer sich an den entstandenen Kosten für diese Bauhelme beteiligen möchte, kann dies an unserem Stand tun: Eine Spendendose steht bereit, deren Inhalt wir an Nobody weiterleiten werden, so dass wir alle dazu beitragen können, dass der Initiator dieser Aktion die Helme nicht aus eigener Tasche zahlen muss. Auch weitere Rot-Weiße beteiligten sich mit selbst gemalten Plakaten an den Protestbekundungen.



In die allgemeine Demo-Stimmung reihten sich auch die Supps Worms ein und präsentierten ein Spruchband mit der Aufschrift „Stadionneubau für RWE – Alternativen gibt's kää“. Auch an dieser Stelle nochmals vielen vielen Dank für die sowohl optische als auch lautstarke Unterstützung unserer Forderungen nach einem Stadionneubau.

Ebenfalls lobend zu erwähnen ist das Engagement und die Unterstützung der Fanatics aus Wien in den letzten Wochen: Nicht nur für das Transpi für den Stadionneubau bei ihrem Auswärtsspiel in Mattersburg (Bild siehe vorletzte Kurvennews) gebührt den Wienern Dank, sondern auch für die weite Anreise von 13 Wienern zum Spiel und zur Demo sind aller Ehren wert, Vielen Dank hierfür. Auf weitere zahlreiche Besuche und Treffen.

Zum Spiel: Das, was wir auf dem Rasen erleben durften, war mal wieder RW Essen at its best. Gegen den abgeschlagenen Tabellenletzten verspielte man wohl die letzte Chance in der Tabelle weiter an die oberen Plätze heranzurücken und verlor sang- und klanglos 0:3. Betrachtet man die Ergebnisse der Top-Mannschaften, so wäre ein Sieg für unsere Roten goldwert gewesen: Lotte verloren, Saarbrücken verloren, Münster verloren. Bitter, bitter. Aber wer weiß, wofür die frühe Klarstellung des diesjährigen Nicht-Aufstiegs gut ist: Nicht wieder hoffen müssen bis zum letzten Spieltag, um dann doch wieder alles zu verlieren, hat auch seine Vorteile und ist gesünder fürs Herz. Lübeck und Duisburg lassen da grüßen.

Neubau jetzt!



Seitenblick – Pyrotechnik ist kein Verbrechen:

Wie bei so vielen Dingen im Leben lohnt sich öfter mal ein Seitenblick. Nicht nur um eine andere Perspektive zu erhalten, sondern auch die Erweiterung des Horizontes und der Erhalt von neuen Ideen und Denksätze schärfen das eigene Handeln. Während in Deutschland zurzeit ein Tauziehen um Pyrotechnik entstanden ist, welches der DFB mit gravierenden Maßnahmen (Personalisierung der Tickets für Nürnberger Auswärtsfahrer oder Sperrung des kompletten Gästeblocks für Köln Anhänger in Hoffenheim) für sich zu gewinnen versucht, haben die aktiven Gruppen in unserem südöstlichen Nachbarland zu Jahresanfang die o.g. Initiative gegründet. Grundlage war die Verschärfung des Pyrotechnikgesetzes zu Jahresanfang, welches „von Politikern beschlossen [wurde], die keine Ahnung von der Materie haben und jene Leute, die Woche für Woche mit Pyrotechnik zu tun haben, wurden schlichtweg übergangen. Es wurde im Schnellverfahren von Innenministerin Fekter durchgeboxt und stützt sich auf unwahre Darstellungen von Zahlen und Daten der Bundesliga und des Innenministeriums. Diese begründen die Notwendigkeit des Gesetzes erstens mit einem völlig absurden, künstlich hergestellten Zusammenhang zwischen Pyrotechnik und Gewalt und zweitens mit zahlreichen Verletzungen durch missbräuchliche Verwendung pyrotechnischer Gegenstände im Zusammenhang mit Fußballsportveranstaltungen.“

An dieser Stelle werden die ersten Parallelen zu den Verantwortlichen hierzulande deutlich. Auch hier wird gerne mit den zahlreichen Verletzten in deutschen Stadien argumentiert, die durch direkten oder indirekten Kontakt mit Pyrotechnik verletzt werden. Offizielle Zahlen findet man trotz intensiver Suche jedoch nicht. Vollkommen unstrittig ist sicherlich, dass der Gebrauch von sehr heißen Magnesiumfackeln (im Volksmund Bengalo genannt) verantwortlich gehandhabt werden muss, da sich diese Fackeln nicht auf gewöhnliche Art und Weise löschen lassen. Werden diese Fackeln aber bei genehmigten Shows oder in bestimmten Bereichen in der Kurve gezündet, so besteht in der Regel keine Gefahr für andere Zuschauer, da diese sich zum Einen im Vorfeld wegstellen können und zum anderen der Zünder den Bengalo solange in der Hand halten kann, bis dieser ausgebrannt ist. Bei der momentanen Gesetzeslage und der High-Tech-Überwachung in den meisten Stadien sehen sich allerdings die Zünder gezwungen die Bengalos schnellstmöglich fallen zu lassen um nicht erkannt zu werden. Durch dieses unkontrollierte Abbrennen entstehen also prinzipiell größere Gefahrenherde als durch kontrolliertes Zünden.

Auch die Auswirkungen auf die Stimmung und die Emotionen sollten nicht unterschlagen werden, hierzu äußert sich die Ini wie folgt: *Über Jahre hinweg sorgten Fackeln für Stimmung, Emotionen und die so oft und gerne zitierte südländische Atmosphäre in Österreichs Fußballstadien. Jahrelang haben Vereine, Presse und TV von diesen Bildern profitiert um sie zeitgleich schlecht zu heißen und zu verurteilen.*

Der österreichische Rundfunk wirbt beispielsweise regelmäßig mit feurigen Stimmungsbildern für bevorstehende Sportveranstaltungen. Während es allerdings beim Wintersport oft zu lobenden Worten durch Kommentatoren kommt, wird eine feurige Kulisse beim Fußball stets mit Gewalt assoziiert. Dieser Umstand entzieht sich jeglicher Realität,



denn pyrotechnische Gegenstände bei Sportveranstaltungen dienen zur optischen Untermalung der Emotionen. Sie sind weder Ausdruck von Aggressionen, noch sollen sie in irgendeiner Weise Gewaltbereitschaft vermitteln.

[...]

Pyrotechnik – als Ausdruck von Emotionen – darf im Sport nicht verboten oder gemäßregelt und schon gar nicht unter Strafe gestellt werden.

Auch hier unterscheidet sich die österreichische Berichterstattung in keinster Weise von der Deutschen. Sieht man bei den Spielen Bengalos oder rauchende Kurve, überbieten sich die Kommentatoren mit der Verurteilung und Titulierung der Kurve, nicht selten ist von „Rowdys, Chaoten, Hooligans“ oder den „nicht echten Fans“ die Rede. Gleichzeitig strahlen aber zum Teil die gleichen Sender Trailer für ihre Auslands-Fussball-Berichterstattung aus in denen brennende und rauchende Kurven als Ausdruck für Leidenschaft und Emotion dargestellt werden.

Pyrotechnik-ist-kein-Verbrechen stellt in diesem Zusammenhang folgende Forderungen auf:

- **keine Böller oder Kracher zu verwenden**
- **durch verantwortungsvollen Umgang mit Pyrotechnik keine Spielunterbrechungen zu provozieren bzw. keine Gefahr für andere Stadionbesucher, Ordner oder Ballkinder darzustellen**
- **durch Bereitstellen von mit Wasser bzw. Sand gefüllten Behältnissen ein sicheres Abbrennen innerhalb der Fansektoren zu gewährleisten und dadurch auch für eine geregelte Entsorgung der abgebrannten heißen Gegenstände zu sorgen**
- **keine Fackeln oder sonstige pyrotechnische Gegenstände auf Laufbahn oder Spielfeld zu werfen.**

Wir fordern alle Verantwortlichen dazu auf, einen kontrollierten und verantwortungsbewussten Gebrauch von Pyrotechnik zuzulassen und in einem der Gegebenheiten entsprechenden, für alle Beteiligten annehmbaren und angemessen Rahmen zu erlauben.

Seit der Einführung dieser Kampagne sind Woche für Woche, kreative, aber vor allem bunte, brennende und rauchende Statements der verschiedensten Kurven zu sehen. Vorläufiger Höhepunkt des Ganzen war das Spiel von Sturm Graz gegen Rapid Wien am 20. März, bei dem sich beide Mannschaften mit T-Shirts dieser Initiative warm liefen und diese anschließend vor der jeweiligen Kurve aufhängten. Unglaublich, wenn man bedenkt wie sehr sich unser Verein hat überwinden müssen die Spieler mit unseren Stadionneubau-Shirts auflaufen zu lassen.

Weitere Informationen, Fotos, Presseartikel, Spielerstatements und vieles mehr findet ihr auf der offiziellen Seite www.pyrotechnik-ist-kein-Verbrechen.at Wir wünschen euch viel Erfolg und positives Ende für euren Kampf, er könnte Vorbild werden für unseren!

